

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

(Ritual Abuse, DID/DIS, Mind Control)

Als organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt bezeichnet man die systematische Anwendung schwerer sexualisierter Gewalt in Verbindung mit körperlicher und psychischer Gewalt durch mehrere Täter und Täterinnen bzw. Täternetzwerke. Häufig ist dies mit kommerzieller sexueller Ausbeutung verbunden. Dient eine Ideologie zur Begründung oder Rechtfertigung der Gewalt, wird dies als rituelle Gewalt bezeichnet.¹

Zeremonien im Zusammenhang mit Rituellem Gewalt können einen ideologischen Hintergrund haben oder auch zum Zwecke der Täuschung und Einschüchterung inszeniert sein. Dabei werden Symbole, Tätigkeiten oder Rituale eingesetzt, die den Anschein von Religiosität, Magie oder übernatürlichen Bedeutungen haben. Meist werden diese Geschehnisse über einen längeren Zeitraum wiederholt.²

Belegt wird das Vorkommen von Rituellem Gewalt durch eine Vielzahl von Aussagen Betroffener, vorrangig im Rahmen psychotherapeutischer Betreuung, durch publizierte Selbstzeugnisse Betroffener sowie durch die umfangreiche Dokumentation in Selbsthilfeforen und -zeitschriften, mittlerweile auch in Dokumentarfilmen.³ Daneben existieren empirische Untersuchungen aus verschiedenen Ländern.^{4, 5}

¹ <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/organisierte-sexualisierte-und-rituelle-gewalt> – 20 Jahre früher wurde üblicherweise noch von "rituellem Mißbrauch" gesprochen. Im Bericht der Enquete-Kommission des 13. Deutschen Bundestages Sogenannte Sekten und Psychogruppen. 1998, S. 184 hieß es: "Unter rituellem Missbrauch werden Formen sexueller, physischer und psychischer Übergriffe auf Kinder und jüngere Jugendliche - nach der Literaturlage überwiegend weiblichen Geschlechts - verstanden, die mit wiederkehrenden Symboliken, gleichförmigen Handlungen und kultisch-rituellen Vollzügen einhergehen."

² Nach Thorsten Becker in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): HANDBUCH TRAUMA UND DISSOZIATION (Lengerich 2008, S. 25–26) – Christlich orientierte Helfer-Organisationen betonen gelegentlich die Bedeutung satanistischer Gruppen, "die nach der Weltherrschaft streben". Hierfür gibt es meines Wissens bisher keine Belege.

³ Siehe hier weiter unten sowie auf der Linkliste von www.dissoziation-und-trauma.de.

⁴ Claudia Igney: STAND DER FORSCHUNG IN DEUTSCHLAND, in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): HANDBUCH RITUELLE GEWALT (Lengerich 2010)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Hiervon zu unterscheiden sind Versatzstücke satanistischer Rituale und Ideologien innerhalb aktueller Jugendkulturen. Zusammenhänge kann es punktuell allerdings geben: Einerseits nutzen Überlebende von Rituellicher Gewalt die *Black Metal*-, *Death Metal*- und *Gothic*-Szene, um entsprechende Erinnerungen auszuagieren, andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, daß junge Menschen von dort aus Zugang zu gewalttätigen satanistischen Kulturen suchen und finden.⁶

Methoden und Auswirkungen

Repräsentative Befragungen unter Psychotherapeuten in Deutschland (insgesamt 1500 Rückmeldungen) ergaben KlientInnenberichte über Tieropferung, rituellen sexuellen Mißbrauch, Ekeltraining, Leichenschändung, Menschenopferung (zumeist Neugeborene), schwarze Messen, Zwang zu absolutem Gehorsam und absoluter Geheimhaltung.⁷

Infolge der meist seit frühester Kindheit erfahrenen Traumatisierungen kommt es bei den Opfern häufig zur Ausbildung der Dissoziativen Identitätsstruktur (DIS, "Multiple Persönlichkeit"). Es wird vermutet, daß dies teilweise von Tätern intendiert wird, um einzelne Persönlichkeitsanteile für bestimmte Zwecke einsetzen zu können. In diesem Zusammenhang berichten Betroffene von Konditionierungen, mit deren Hilfe "Programme" (posthypnotische Befehle oder Befehlsketten) verankert wurden (Mind Control). Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auf diese Weise Opfer auch zu Gewalthandlungen gezwungen.⁸

Eine typische, fast regelhafte Folge von Rituellicher Gewalt ist neben dissoziativen Störungen die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). Als komorbide Störungen finden sich vor allem Depression, Eßstörungen, Zwänge und Persönlichkeitsstörungen.⁹

⁵ Michaela Huber: MULTIPLE PERSÖNLICHKEITEN. ÜBERLEBENDE EXTREMER GEWALT (Frankfurt/M. 1995, Neuauflage: Paderborn 2010)

⁶ vgl. das Info SATANISTISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR bei www.dissoziation-und-trauma.de

⁷ Claudia Igney in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): HANDBUCH RITUELLE GEWALT (a.a.O., S. 67ff.)

⁸ vgl. Alison Miller: JENSEITS DES VORSTELLBAREN. THERAPIE BEI RITUELLER GEWALT UND MIND-CONTROL (Kröning 2014), Michaela Huber (a.a.O.) sowie Angaben von Überlebenden in den hier weiter unten vorgestellten Filmen und Büchern.

⁹ Claudia Fliß: SPEZIFISCHE PSYCHISCHE FOLGEN, in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): HANDBUCH RITUELLE GEWALT (a.a.O., S. 226–260)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Täter

Auch die Kenntnis über Täterstrukturen stützt sich derzeit noch vorrangig auf Aussagen Überlebender. Oft scheint es sich um lokale Täterkreise zu handeln, die teilweise seit mehreren Generationen bestehen. Die Beteiligung traditioneller satanistischer Gruppierungen läßt sich bisher nicht belegen. Versatzstücke satanistischer Rituale scheinen manchmal verbunden zu sein mit germanofaschistischer Ideologie.¹⁰ Andererseits gibt es regelhaft Hinweise auf kinderpornographische Kommerzialisierung (sexualisierte Mißhandlung und Folter an Kindern, dokumentiert auf Video, vertrieben über Internet); dies läßt auf umfassendere Täternetze schließen. Nicht selten vorzukommen scheint die Kooperation eines Kreises von tatsächlich an satanistischen Kulturen orientierten Tätern mit anderen, die ohne kultisch-rituelle Überzeugung Opfer zur eigenen sadistischen Befriedigung oder zum Zwecke der Kinderprostitution bzw. zur Produktion von Gewaltvideos benutzen.¹¹

In der Neigung, den Schwerpunkt der Diskussion auf die Existenz oder Nichtexistenz mafioser Täterstrukturen zu legen (*"gegen die wir sowieso nichts machen können"*), liegt die Gefahr, abzulenken von unserer konkreten Lebenswelt mit ihren Untiefen. Zumindest bei den mir bekannten Überlebenden bestand die Kerngruppe von TäterInnen aus Angehörigen und anderen Personen der eigenen Lebensalltags, die mit außenstehenden, oft maskierten Tätern in Verbindung standen. Das Augenmerk von (nationalen wie internationalen) Strafverfolgungsbehörden muß zweifellos auf der Aufdeckung von Täternetzwerken liegen.¹² Wir als Mitbürger der Opfer sollten uns mit dem psychischen und sozialen Umständen beschäftigen, die in der Bevölkerung derartige zerstörerische, mörderische, sadistische Bedürfnisse hervorrufen und am Leben halten.¹³

¹⁰ vgl. in dem Dokumentarfilm HÖLLENLEBEN (I) sowie in den Dokumentation von Rachel & Laura: UNSER SIEG ÜBER DIE RITUELLE GEWALT (Berlin 2012).

¹¹ siehe hierzu den Dokumentarfilm über Noemi und Pierre M. (hier weiter unten), die Berichterstattung über den belgischen Kindermörder Marc Dutroux (Links bei Wikipedia) sowie die Dokumentation von Merle Müller: ZEUGNISSE AUS DER RITUELLEN GEWALT (Berlin 2019).

¹² Voraussetzung dafür ist allerdings ein spezieller Straftatbestand (im Bereich des § 129 StGB: Bandenkriminalität), der den Aufbau eines nationalen Registers entsprechender Verdachtsmomente ermöglicht.

¹³ Trotz der gravierenden Unterschiede sehe ich eine Analogie zum öffentlichen Umgang mit Drogen. Angeprangert werden anonyme "Drogen-Mafias"; die individuellen Drogennutzer im sozialen Nahraum werden demgegenüber meist achselzuckend hingenommen.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Strafverfolgung und Opferschutz

Eine auf diese Verbrechenform zugeschnittene Strafverfolgung wird erheblich erschwert dadurch, daß es hierfür bisher keinen entsprechenden Straftatbestand (eventuell im Rahmen des § 129 StGB: Bandenkriminalität) gibt. Dies würde den Aufbau eines nationalen Registers entsprechender Verdachtsmomente ermöglichen.

Aus einer Vielzahl von Gründen ist es für Opfer derartiger Gruppen oft kaum möglich, sich Hilfe zu suchen bzw. Aussagen über die Taten zu machen. Dies gilt nicht nur für kindliche Opfer, sondern auch für Erwachsene.¹⁴

Aussagen über das Täterverhalten sind auch aufgrund von dissoziativer Abspaltung (Amnesie) oft zunächst nur im Rahmen von psychotherapeutischer Aufarbeitung möglich. Dies wiederum gilt Strafverfolgungsbehörden gern als Zeugenbeeinflussung. Geheimhaltung, teilweise Anonymität von Tätern, Unbekanntheit der Tatorte und der oft große zeitliche Abstand erschweren eine strafrechtliche Verfolgung. – Verstärkte Aufmerksamkeit wird dem Thema Organisierte Rituelle Gewalt seit einiger Zeit in polizeilichen Ausbildungsstätten und im kirchlichen Bereich geschenkt.¹⁵

Zunehmend angewandte Möglichkeiten des Opferschutzes sind behördliche Auskunftssperre, Namensänderung, Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz. Die meist ungenügende Beweisbarkeit erschwert vor allem familienrechtliche Interventionen sowie Unterstützung nach dem Opferentschädigungsgesetz.

Für Betroffene, die noch bis ins Jugend- oder Erwachsenenalter in Gruppen der organisierten Ritualen Gewalt eingebunden sind, hat die organisierte Ausstiegsbegleitung (meist durch PsychotherapeutInnen oder SozialarbeiterInnen) hohe Bedeutung.

¹⁴ Mondrian Graf v. Lüttichau: ZEUGNISSE AUS DER ORGANISIERTEN RITUELLEN GEWALT – DER FALL MERLE MÜLLER. WIESO VIELE OPFER KEINE HILFE SUCHE (Trauma – Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen 17 Jg. (2019) Heft 3, S. 84-91)

¹⁵ Adolf Gallwitz und Manfred Paulus: PÄDOKRIMINALITÄT WELTWEIT (Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2009); Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hrsg.): RITUELLE GEWALT. DAS (UN)HEIMLICHE UNTER UNS (Münster 2014)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Psychotherapie

Psychotherapeutische Betreuung orientiert sich zumeist an psychotraumatologischen Erkenntnissen (vor allem im Zusammenhang mit dissoziativen Störungen). Bei Betroffenen mit Dissoziativer Identitätsstruktur (DIS) werden möglichst alle ausdifferenzierten Teilpersönlichkeiten im authentischen Kontakt bei ihrer je eigenen Aufarbeitung der Traumavergangenheit begleitet. Weil das dissoziative Aufspalten bei einer Vielzahl von unterschiedlichen traumatischen Situationen immer leichter eintritt, entstehen bei der Opfern von Rituellem Gewalt typischerweise sehr viele Teilpersönlichkeiten und Splitteranteile. Diese können innerhalb der Therapie oft zusammengeführt werden zu Gruppen (mit einem Sprecher/einer Sprecherin). Aufgrund der unterschiedlichen "Abspaltungsbiografie" sowie der eigenen Rolle und Funktion innerhalb des Kults haben die multiplen Persönlichkeiten teilweise sehr divergente Vorstellungen von den Tätern, von der kultischen Ideologie, von sich selbst und von der mitmenschlichen Außenwelt (die sogenannte *Theory of Mind*). Ein Schwerpunkt der Therapie liegt auf der Arbeit mit den in unterschiedlicher Weise täteridentifizierten Teilpersönlichkeiten. - Im multiplen "System" von Kultüberlebenden gibt es von daher meist extreme Spannungen, Dissonanzen, Feindseligkeiten, Unvereinbarkeiten, Widersprüche und Irritationen. Dazu kommt, daß die aufgrund spezieller Situationen entstandenen Teilpersönlichkeiten zunächst nichts voneinander wissen. Das gegenseitige Kennenlernen und nachfolgend der innersystemische Austausch (Auflösen der amnestischen Barrieren), situativer Konsens und Kooperation nehmen in der traumatherapeutischen Begleitung von Überlebenden deshalb einen sehr hohen Stellenwert ein. Daneben steht, wie bei anderen Traumaopfern, die Aufarbeitung/Integration traumatischer Inhalte.¹⁶

Betroffene, die die traumatische Gewalt ohne umfassende dissoziative Abspaltungen überlebt haben (also auch nicht multipel sind), müssen im Alltag ständig das Bewußtsein der eigentlich unvorstellbaren Schrecklichkeiten aushalten, wozu meist auch das Wissen zählt, selbst zu schlimmen Taten gezwungen worden zu sein. Durch ihre stärkere Identifizierung mit dem "erwachsenen Ich" werden existentielle Fragen bei ihnen meist sehr relevant

¹⁶ vgl. Alison Miller (a.a.O.)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

und sollten Inhalt des therapeutischen Gesprächs werden: die Frage einer eigenen Schuld, der Sinn des Weiterlebens (bei all den getöteten Leidensgefährten), Haß auf Täter, aber auch ambivalente Empfindungen ihnen gegenüber, Wut auf die soziale Umwelt, die nichts wahrgenommen hat und selbst jetzt kaum Solidarität zeigt. Diese Themen kommen in den verbreiteten psychotherapeutischen Konzeptionen meist zu kurz.¹⁷

Kritik und Leugnung

Das Vorkommen von Rituellem Gewalt zunächst zu bezweifeln, ist wohl bei uns allen ein natürlicher Abwehrmechanismus, weil wir uns derartige Taten nicht vorstellen können und wollen. Darüberhinaus wird der Begriff Rituelle Gewalt (oder Rituelle Mißbrauch) in der Öffentlichkeit manchmal mit speziellen Argumenten abgelehnt:

- **Strafrechtlich relevante Beweise für entsprechende Tätergruppen fehlen weitgehend.**

Entsprechende Sachbeweise werden auch in Zukunft schwer und nur selten zu erbringen sein wegen der konkreten Umstände entsprechender Taten: Gnadenloses Ausgeliefertsein der kindlichen Opfer, häufig Anonymität der Täter, dissoziative Abspaltung von Erinnerungen. Durch das bislang erst geringe Problembewußtsein in der Öffentlichkeit gibt es kaum Aufmerksamkeit für entsprechende Hinweise bei Kindern. Dabei liegt hierin langfristig vielleicht die größte Chance zur präventiven Vermeidung solcher Taten!

Überlebende von Rituellem Gewalt haben gelernt, mit ihrem Leid alleine zu bleiben. Es gibt keine angemessene Sprache für das, was ihnen widerfahren ist, es gibt meist niemanden, zu dem sie auch nur ansatzweise Vertrauen haben können.¹⁸ Oft bleiben die Traumaerinnerungen viele Jahre lang abgespalten bzw. werden über spezielle Teilpersönlichkeiten ausagiert und kompensiert (durch Selbstverletzungen, Suchtformen einschließlich suchthafter

¹⁷ Siehe dagegen bei Johanna Herzog-Dürck (hier in der Literaturliste).

¹⁸ vgl. Gabi Lummas: WER BIN ICH? ODER: DAS UNGLAUBLICHE (Berlin 2012)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Arbeit, Depression und vieles andere). Kommt es im späteren Erwachsenenleben zum Versuch, die traumatische Vergangenheit therapeutisch aufzuarbeiten, besteht meist dennoch große Scheu, Dritten gegenüber (selbst der engeren Familie oder Freunden) das Schreckliche zu offenbaren - ist man doch selbst entsetzt, existenziell verletzt und beschämt durch all das, was man am eigenen Leib erdulden mußte bzw. fühlt sich schuldig wegen Handlungen, zu denen man von den Tätern gezwungen wurde. Die oder der Überlebende hat für sich eine mehr oder weniger "normale" Alltäglichkeit gefunden, soziale Kontakte - dies alles wird infragegestellt, wenn man sich als Opfer von (bzw. unfreiwillig Mitwirkende an) derartigen Schrecklichkeiten offenbart! Dazu kommt die nur schwer auflösbare Angst vor der Rache der Täter, die sich dem kindlichen Opfer als uneingeschränkt mächtig dargestellt hatten. Auf diese Weise werden TherapeutInnen und andere fachliche HelferInnen meist für lange Zeit als einzige in das Geschehen eingeweiht. (Allenfalls anonyme Betroffenenforen fungieren oft als notdürftiger Ersatz für persönliche Gesprächspartner.)¹⁹

- **Gedächtnisforscher wie Elizabeth Loftus stellen die Möglichkeit der nachträglichen Reaktualisierung ("Wiederherstellung") von traumatisch dissoziierten Erinnerungen in Frage.**
- **Von denselben Forschern wird auf die Möglichkeit abgehoben, daß Therapeuten den Klientinnen und Klienten falsche Erinnerungen suggeriert haben.**
- **Die Interessengruppe False Memory Syndrome Foundation (FMSF) stellt das Vorkommen von dissoziierten und später reaktualisierten Erinnerungen an traumatische Erfahrungen generell in Frage.**

Die von Elizabeth Loftus (u.a.) vertretenen aussagenpsychologischen Experimente/Forschungen haben ihre Berechtigung. Nur geht es dabei um grundlegend andere Situationen. Wenn wir uns an Einzelheiten eines beobachteten Verkehrsunfalls erinnern, entstehen "einfache" narrative Erinnerungen. Dazu gehört auch, wenn jemandem etwas "eingeredet" wird. In den allermeisten gerichtsrelevanten Zeugenaussagen geht es um solche Zusammenhänge. – "Psychotrauma" heißt aber gerade, daß eine Situation, die das individuelle Verarbeitungsvermögen überfordert, in einer

¹⁹ Siehe hierzu die Dokumentation von Merle Müller: ZEUGNISSE AUS DER RITUELLEN GEWALT (Berlin 2019)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

neurophysiologisch anderen Weise gespeichert wurde.²⁰ Erwartungsgemäß traumatisch wirkende Situationen können jedoch aus ethischen Gründen nicht als wissenschaftliches Experiment hergestellt werden.

Zum Thema "False Memory Syndrome": Der Begriff "Syndrome" suggeriert – *und soll suggerieren!* –, daß hinter den entsprechenden Behauptungen eine validierte medizinische oder psychologische Diagnostik steht; tatsächlich handelt sich hier nicht um einen diagnostischen, sondern um einen taktischen Begriff.²¹

Belletristische und journalistische Darstellungen können mehr oder weniger fiktiv sein, mittlerweile gibt es jedoch Tausende von dokumentierten Tagebuchseiten, Gedichten, Zeichnungen und Bildern, Tonfiguren zur selbsterlittenen Ritualen Gewalt, Überlebende tauschen sich seit über 20 Jahren umfassend aus in Selbsthilfzeitschriften²² und Internetforen, sprechen live in Dokumentarfilmen – wie sollte all dieses Material entstanden sein, wenn den Betroffenen ihre Erinnerungen von TherapeutInnen "nur eingeredet" worden wären? Das würde auch die von Zweiflern oft bar jeder Fachkenntnis angeführte "Hypnose" nicht zuwege bringen.²³

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, daß "falsche Erinnerungen" an traumatische Umstände vorkommen - sei es bei Menschen in psychotischen Phasen, durch böse Absicht einer angeblich Betroffenen (um jemandem zu schaden) oder durch Therapeuten/Helfer, die möglicherweise eine eigene Traumavergangenheit projizieren. Die mittlerweile schon sehr umfangreiche Literatur zu dem Thema deutet jedoch nicht darauf hin, daß das mehr als Einzelfälle sind.

²⁰ vgl. z.B. als eine der ersten Arbeiten: Van der Kolk u.a.: DIE PSYCHOBIOLOGIE TRAUMATISCHER ERINNERUNGEN. KLINISCHE FOLGERUNGEN AUS UNTERSUCHUNGEN MIT BILDGEBENDEN VERFAHREN BEI PATIENTEN MIT POSTTRAUMATISCHER BELASTUNGSTÖRUNG, in: Annette Streeck-Fischer (Hrsg.): ADOLESCENZ UND TRAUMA (Göttingen 1998, S. 57-78).

²¹ Siehe auch Rosmarie Barwinski (Hrsg.): FALSE-MEMORY-DEBATTE (Zeitschrift für Psychotraumatologie, Psychotherapiewissenschaft und Psychologische Medizin, ZPPM: Jg. 10, 2012, Heft 3: Themenschwerpunkt) (*Vorgängerin der Zeitschrift TRAUMA, Asanger-Verlag*)

Eine umfassende Diskussion der aussagenpsychologischen Problematik (sowie der mutmaßlichen Hintergründe der FMSF) mit umfassendem Quellen- und Literaturverzeichnis findet sich in: Martha Schalleck: ROTKÄPPCHENS SCHWEIGEN (Freiburg i.Br. 2006), siehe weiter unten in der Literaturliste.

²² Sammelbände der ersten bedeutenden Selbsthilfzeitschrift von und für Multiple Persönlichkeiten in Deutschland - *MATRIOSCHKA* - sind noch erhältlich bei www.vielfalt-info.de. Viele Beiträge dort werden als Kopie der handschriftlichen Originale wiedergegeben.

²³ Signifikant ist, daß die Existenz solcher Quellen auch von einflußreichen Medien bis vor kurzer Zeit gern ignoriert oder bei Bedarf als "unwissenschaftlich" ausgegrenzt wurde.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Der Fall Gilmer / Texas**

1993 gab es in Gilmer/Texas eine seltsame, bis heute nicht völlig aufgeklärte kriminalistische "Affäre" im Zusammenhang mit Rituellem Gewalt, die offenbar überregionales Medienecho hervorrief. Nachdem ein in einer Pflegefamilie untergebrachter Junge aufgrund schwerster Schädel- und Hirnverletzungen im Koma lag, hatten andere in derselben Pflegefamilie lebende Kinder von regelhaften Gewalttaten berichtet. Lokale Sozialarbeiter des Jugendamts traten dagegen für die Pflegeeltern ein. Höhergradige Fürsorgebeamte schalteten sich ein. Nach einem wahrlichen Teufelstanz (angeblich) inquisitorischer und gewaltsamer Zeugenbefragungen und wechselseitiger Beschuldigungen, in die noch andere Eltern und Kinder einbezogen wurden, wurden die entsprechenden Anklagen fallengelassen.

Der Neurobiologe und Kinderpsychiater Bruce D. Perry war im Zusammenhang mit dem Gilmer-Fall beratender Psychiater und Therapeut einzelner betroffener Kinder. In einer Sammlung von Fallgeschichten schreibt er auch hierzu.²⁴ Perrys vorbehaltloses und von viel entsprechender Erfahrung geleitetes Engagement für traumatisierte Kinder ist offensichtlich; das Buch ist größtenteils auch fachlich sehr lesenswert – aber obwohl Perry in seinen Fallgeschichten differenziert und zutreffend verschiedene Auswirkungen der traumabedingten Dissoziation darstellt, fehlt seltsamerweise die dissoziative Amnesie, die doch längst als Diagnose etabliert ist! Dabei hat er sich als neurobiologischer Streßforscher auch mit der Funktion des Gedächtnisses beschäftigt. Bedauerlicherweise orientiert er sich in diesem Zusammenhang eher an Erinnerungs- und Aussagenforschern wie Elizabeth Loftus (siehe zuvor erwähnt). In seinen fachlichen Quellenhinweisen finden sich so auch keine Bezüge zu den neueren psychotraumatologischen Forschungsergebnissen und Erfahrungen..

Aufgrund seiner Erfahrungen im Fall Gilmer kommt Bruce Perry zu dem Schluß, daß es satanistisch orientierte Rituelle Gewalt nicht gibt (wohl aber intergenerationellen sexuellen Mißbrauch). Diese Meinung teile ich natürlich nicht; dennoch könnte gerade seine Darstellung die bis heute virulente Leugnung des Vorkommens von Rituellem Gewalt in Teilen der US-amerikanischen Öffentlichkeit nachvollziehbarer machen.

²⁴ Bruce D. Perry/Maia Szalavitz: DER JUNGE, DER WIE EIN HUND GEHALTEN WURDE (München 2008, Kapitel 7, Seite 198-226). Siehe auch: <http://www.earthops.org/cult/gilmer-tx.html>.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Perry sieht als Ursache der von ihm sogenannten "Satanspanik" im wesentlichen zwei sozialpsychologische Tendenzen in den USA. Zum einen gab es dort 1980-1990 umfassendes Medieninteresse am Thema Kindesmißbrauch. Opfer traten in Talkshows auf und ließen sich für Zeitungen interviewen, es entstanden Selbsthilfeinitiativen im Zusammenhang mit dem Modell des "Inneren Kindes". Helfer/Heiler/Therapeuten unterschiedlichster Kompetenz profilierten sich – und zunächst grassierten auch massiv invasive, manipulatorische Befragungstechniken, um Erinnerungen an sexuelle Gewalt bei den mutmaßlich Betroffenen ans Tageslicht zu bringen!²⁵ - Zum andern bekamen (wiederum nach Perry) in diesen Jahren bestimmte fundamentalistisch-christliche Gruppen in den USA viel Zulauf, bei denen sexuelle Greuelthaten gern als "Werk des Teufels" interpretiert werden.

Zusammen mit der seriösen Forschung, Therapie und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Psychotrauma²⁶ scheint beides in den 1990er Jahren in den USA einen durchaus auch unguuten Medienhype bewirkt zu haben. – Daß dann in der massenmedialen Öffentlichkeit all das zusammengerührt wird und in dieser Form ins Ausland schwappt, nicht zuletzt nach Deutschland, entspricht der allgemeinen Lebenserfahrung.²⁷ – Die fachlich fundierte psychotraumatologische Traumatherapie hat sowohl in den USA²⁸ als auch in Deutschland diese Verirrungen längst hinter sich gelassen, in den Massenmedien und an Stammtischen sind sie noch virulent.

²⁵ Vor allem wohl eine "Rage Reduction Therapy" (nach Robert Zaslow), die auch im Zusammenhang mit dem Traumathema angewandt wurde und dann als "Haltetherapie" bezeichnet wurde (letzteres ist jedoch nicht gleichzusetzen mit zwei gleichnamigen Ansätzen nach Martha Welch/Jirina Prekop sowie Dan Casriel). – Vor allem die Interessengemeinschaft False Memory Syndrome Foundation bezeichnete diese tatsächlich unangemessenen, mehr oder weniger inquisitorischen Techniken als "Recovered Memory Therapy" – es sind jedoch ebensowenig Therapien wie "False Memory" ein "Syndrom" ist!

²⁶ 1989 erschien der bis heute bedeutende Fallbericht von Judith Spencer: SUFFER THE CHILD (deutsch: JENNY, siehe hier weiter unten), 1992 das grundlegende Buch der Psychiaterin Judith L. Herman: TRAUMA AND RECOVERY: THE AFTERMATH OF VIOLENCE FROM DOMESTIC ABUSE TO POLITICAL TERROR, späterer deutscher Titel: DIE NARBEN DER GEWALT (1997, 2003).

²⁷ Siehe hierzu die nuancierte Dokumentation auch solcher teilweise interessengeleiteter Fehlinformationen bei Martha Schalleck: ROTKÄPPCHENS SCHWEIGEN (Freiburg/Br. 2006).

²⁸ Siehe die auf Organisierte rituelle Gewalt spezialisierten Organisationen am Schluß des Infos.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Literatur

- **Alison Miller: JENSEITS DES VORSTELLBAREN. THERAPIE BEI RITUELLER GEWALT UND MIND-CONTROL** (Kröning 2014) ISBN 978-3-89334-579-3

Die Autorin dieser wichtigen Neuerscheinung ist Klinische Psychologin mit eigener Praxis in Victoria (Kanada). Nachvollziehbar auf Grundlage allgemeiner Lebens- und Selbsterfahrung wird ein umfassendes Instrumentarium an Lügen, Tricks und Indoktrinierungen vorgestellt, mithilfe dessen Täter bei den kindlichen Opfern in vielen einzelnen, zweckmäßig aufeinanderfolgenden Schritten dissoziative Teilpersönlichkeiten erzwingen und diese für entsprechende, ineinander verzahnte und einander stützende und/oder kontrollierende Funktionen programmieren – im wesentlichen durch allgemein bekannte Verfahren und Tricks der klassischen und operanten Konditionierung. Grundlegender Schlüssel zum Verständnis und dann zur therapeutischen Überwindung solcher Konditionierungen ist in Millers Darstellung, daß es sich in jedemfall um KINDER gehandelt hat, die im Rahmen ihres kindlichen Bewußtseins manipuliert wurden.

Die zweite Hälfte des Buches widmet sich nuanciert der therapeutischen Arbeit mit Überlebenden von Rituellem/Organisierter Gewalt und Mind Control. Umfassend werden Konditionierungsvarianten für viele Bereiche dargestellt, mit denen die Therapie bei Überlebenden nach Rituellem Gewalt und Mind Control zu tun haben kann. Wiederum vermittelt die Autorin (unter Hinzuziehung von Vignetten aus Betroffenenberichten) subtil und durch psychologische Alltagserfahrung nachvollziehbar, wie diese Programmierungen den kindlichen Opfern vermittelt wurden und wie sie schrittweise aufgelöst werden können.

Alison Miller arbeitet mit diesem Klientel vorrangig kognitiv/beziehungsorientiert, ohne EMDR und ohne Hypnotherapie. Ihre psychotraumatologische Bezugstheorie ist der Ansatz der Strukturellen Dissoziation. Bei all seiner notwendigen Kompliziertheit liest sich ihr Buch sehr gut. Das Werk ist vorbehaltlos zu empfehlen für professionelle HelferInnen, die mit Überlebenden von Rituellem Gewalt zu tun haben.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Alison Miller: WERDE, WER DU BIST. MIND-CONTROL UND RITUELLE GEWALT ÜBERWINDEN** (Kröning 2016) ISBN 978-3-89334-597-7

Auf mehr als 500 Seiten Schritt für Schritt werden die relevanten Aspekte von Rituellem Gewalt und Mind Control, Möglichkeiten für Betroffene, Konditionierungen im eigenen psychischen System zu erkennen, Gegenkräfte zu entwickeln, Ressourcen aufzubauen – und vieles mehr. Dabei richtet Alison Miller sich sprachlich durchgängig an die Überlebenden, oft an höherrangige, auch täteridentifizierte Anteile. Ohne eine Spur von abgehobenem Fachjargon, bleibt die Darstellung der teilweise äußerst komplexen Zusammenhänge klar übersichtlich. Die Fülle des Inhalts wirkt zunächst allerdings überwältigend. Den meisten Nutzen wird dieses Kompendium wohl haben als Arbeitsbuch in der strukturierten therapeutischen Interaktion zwischen KlientInnen und TherapeutInnen.

- **Merle Müller: ZEUGNISSE AUS DER RITUELLEN GEWALT (ERSTER UND ZWEITER TEIL)** (Berlin 2019)
ISBN 978-3-945980-29-3 und ISBN 978-3-945980-30-9

Eine umfangreiche Dokumentation des mehrjährigen traumapädagogischen Mailkontakts mit Merle (40), die seit dem 3. Lebensjahr anhaltend – bis heute – in der Gewalt einer Tätergruppe der organisierten rituellen Gewalt ist. Sehr deutlich wird die Isolation solcher Opfer von der ganzen ‚menschlichen Gemeinschaft und was sie darena hindert, Hilfe zu suchen. Ihr Leid, ihre Schmerzen, die brutale sadistische Gewalt, ihre Demütigungen sind für sie "normal"; ein anderes Leben können sie sich nicht vorstellen. Eine Veröffentlichung von D+T, kostenloser Download: <https://autonomie-und-chaos.de/merle-mueller-zeugnisse-aus-der-rituellen-gewalt-erster-teil-wird-keiner-helfen-pdf> (Teil 1) und <https://autonomie-und-chaos.de/merle-mueller-zeugnisse-aus-der-rituellen-gewalt-zweiter-teil-vati-hat-mich-pdf> (Teil 2).

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hrsg.): RITUELLE GEWALT. DAS (UN)HEIMLICHE UNTER UNS**
(Münster 2014) ISBN 978-3-941462-93-9

In diesem Sammelband kommen Menschen zu Wort, die unmittelbar als Opfer oder Angehörige von Überlebenden betroffen sind. Experten unterschiedlicher Professionen schildern, welche Erfahrungen sie im Rahmen ihrer Berufsausübung mit Organisierter Gewalt gemacht haben: Journalisten, ambulant und stationär arbeitende Psychotherapeuten, Psychiater, Sozialpädagogen, Berater, Seelsorger. Dazu kommen Resultate von Befragungen und Datenerhebungen sowie eine religionswissenschaftliche Einordnung. Ebenfalls enthalten ist eine Auflistung von Symptomen, Merkmalen und Verhaltensweisen, die auf Organisierte/Rituelle Gewalt hinweisen können sowie Informationen für Menschen, die Betroffenen helfen wollen. Eine empfehlenswerte niederschwellige Publikation.

- **Rachel, Klaus, Moni, Lars, Habiba, Ben & Laura: UNSER SIEG ÜBER DIE RITUELLE GEWALT** (Berlin 2012) ISBN 978-3-923211-99-9

Rachel war bis zum 14. Lebensjahr Rituellem Gewalt ausgeliefert. Auch ihre Mutter Laura war in ihrer Kindheit Opfer desselben germanofaschistischen Kults, zu dem auch Familienangehörige gehörten. Rachel galt zunächst als "geistig behindert", später wurde Autismus diagnostiziert. Bis heute ist Sprechen und eigenständiges Handeln blockiert. Durch "Gestützte Kommunikation" (FC) konnten sie und ihre Innenpersönlichkeiten sich über die traumatische Gewalt äußern und im Laufe von bald 20 Jahren schrittweise die grauenhafte Vergangenheit hinter sich lassen. Dokumentation auf der Grundlage von über 1000 Seiten mit FC geschriebener Texte und Gespräche sowie aktueller E-Mails. Eine Veröffentlichung von D+T, kostenloser Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/rachel-klaus-moni-lars-habiba-ben-und-laura-unser-sieg-ueber-die-rituelle-gewalt-pdf>

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Rachels & Blumen, Janik & Franzi, Laura & Nurse, Adele Anton:**
RITUELLE GEWALT, AUTISMUS UND MIND CONTROL – AUS UNSERER
ERFAHRUNG (Berlin 2018) ISBN 978–3–945980-27-9

Vier Überlebende von Organisierter Rituellicher Gewalt sind Autorinnen dieser Veröffentlichung, alle mit Dissoziativer Identitätsstruktur (DIS). Drei von ihnen zeigen dazu unterschiedliche Symptome der sogenannten Autismus-Spektrum-Störung. Im Mittelpunkt der Dokumentatin stehen zwei Themen:

- a) Die Problematik der "inversen", also von den Tätern durch Folter erzwungenen dissoziativen Abspaltungen, die ausschließlich bestimmte Aufgaben im Tätersinn erfüllen sollen und zunächst kaum allgemeinschliche Bedürfnisse haben (Mind control), sowie
- b) Erfahrungen und Hypothesen über Zusammenhänge zwischen Rituellicher Gewalt (einschließlich Mind Control) und unterschiedlichen Formen der Autismus-Spektrum-Störung (ASS).

Eine Veröffentlichung von D+T zum kostenlosen Download: <https://autonomie-und-chaos.de/images/stories/pdf/auc-114-rachel-mind-control.pdf>

- **Claudia Fliß, Riki Prins, Sylvia Schramm: BEFREIUNG DES SELBST.**
THERAPIEKONZEPTE ZUM AUSSTIEG AUS ORGANISIERTER RITUELLER
GEWALT (Kröning 2018) ISBN 978-3-89334-625-7

Die Autorinnen haben viele Jahre Erfahrung in der therapeutischen Begleitung von Überlebenden von organisierter Rituellicher Gewalt. Dabei hat ihr neues Buch seinen Schwerpunkt bei den Überlebenden solcher "inverser Programmierung". Es geht also fast ausschließlich um die therapeutische Arbeit mit täterinduzierten Persönlichkeitsanteilen. Opfer derartiger Konditionierungen können sich kaum ohne therapeutische Unterstützung von den Tätern befreien; Therapie und Ausstiegshilfe muß also Hand in Hand gehen. – Das Buch sammelt eine überwältigende Fülle von Hinweisen zur psychotherapeutischen Arbeit mit Überlebenden von organisierter Rituellicher Gewalt und Mind Control. Die prägnante, flüssige und allzeit praxisorientierte Sprache erleichtert das Verarbeiten. Durch die überlegte Gliederung eignet sich die Arbeit zum späteren Nachlesen einzelner Themen. Das Buch wird zweifellos für viele Jahre ein unverzichtbarer Ratgeber bleiben.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Gabi Lummas: WER BIN ICH? ODER: DAS UNGLAUBLICHE**
(Berlin 2012) ISBN 978-3-923211-97-5

Gabi Lummas hat Rituelle Gewalt überlebt. Sämtliche Erinnerungen daran waren über viele Jahre vollständig abgespalten. Aus Tagebüchern entstand 1999 ein erstes, recht bekannt gewordenes Buch: *VERSCHLOSSENE SEELE* (Frankfurt/M. 1999). Nach jahrzehntelangen schwersten Selbstverletzungen, für die sie keinerlei Erklärung hatte, kommen seit rund zehn Jahren Erinnerungen ins Bewußtsein. Tagebuchauszüge aus den Jahren 1998-2008, Träume und Passagen aus der Traumatherapie sowie Abbildungen von Tonfiguren sind zusammengefaßt in ihrer bei D+T erschienenen zweiten Veröffentlichung.

Wohl kein Außenstehender ahnt, wie qualvoll für einen Traumaüberlebenden das oft jahrelange Gefangensein in den eigenen, zumeist abgespaltenen Traumafolgen ist, - Tag für Tag Ängste, unverständliche Bilder und Empfindungen, Verwirrung, hilfloses Nachdenken - und zumeist keine Begründung dafür. Niemand, mit dem man darüber sprechen kann. Immer wieder die verzagte Überlegung: Und wenn ich doch verrückt bin und mir alles nur einbilde? Bin ich eine Simulantin? - Krasse Gefühlsschwankungen, Selbstverletzungen, Suizidgedanken, Alpträume, chronische Schlafstörungen gehören für viele Traumaüberlebende zum leidvollen Alltag des Überlebens. Sozialarbeiter, Psychotherapeuten oder Psychiater erkennen bestenfalls die PTBS-, Borderline- oder DDNOS/DIS-Symptomatik. Wie sich dissoziativ aufgespaltene Erinnerung bzw. umfassende Amnesie konkret anfühlt und welche fundamentalen Selbstzweifel allein schon dieses seelische Durcheinander mit sich bringt, läßt sich durch die vorliegende Dokumentation immerhin ahnen.

Mit unbegreiflicher Lebenskraft und viel reflexiver Intelligenz tastet Gabi Lummas sich durchs Unterholz ihrer traumatischen Vergangenheit, - mutterseelenallein, wie sie es zeitlebens nicht anders kannte. Ängste, Gedanken und Verzweiflung kreisen im Kopf, nur in winzigen Schrittschritten, mit unzähligen Wiederholungen und Konkretisierungen findet sie heraus aus dem Labyrinth der dissoziativen Abspaltungen. Trotz der zeitweise fruchtbaren Traumatherapie bleibt es im wesentlichen ein einsamer, gleichwohl selbstbestimmter Heilungsweg, auf dem Gabi Lummas sich bis heute befindet. Traumakonfrontation und -integration entwickeln sich dabei rigoros nach Maßgabe innerer Kräfte, qualvoll langsam, oft an der Grenze zur Desintegration, andererseits als bedingungslos authentischer

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Nachreifungsprozeß. Bedeutsame Voraussetzung dazu war die schwere, dann aber kompromißlose Entscheidung gegen die Opferrolle und für eigene Selbstverantwortlichkeit: der Wille, Zugang zu finden zur verschlossenen Seele. Eine Veröffentlichung von D+T zum kostenloser Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/gabi-lummas-wer-bin-ich-oder-das-unglaubliche-pdf>

- **Gabi Lummas: WUNDERSAME WEGE** (Berlin 2015)
ISBN 978-3-923211-98-2

In dieser (dritten) Veröffentlichung dokumentiert Gabi Lummas eine neue Phase ihres rigoros selbstbestimmten Heilungsweges. Mittlerweile liegt der Schwerpunkt auf Botschaften von innen. Für diese Dokumentation wurden Bilder und ausgewählte Träume zusammengestellt. Eine Veröffentlichung von D+T zum kostenlosen Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/images/stories/pdf/auc-86-lummas-wege.pdf>

- **S.I.E. e.V. (Hrsg.): RITUELLE GEWALT. VOM ERKENNEN ZUM HANDELN**
(Lengerich 2011) ISBN 978-3-89967-671-6

Tagungsband der gleichnamigen Veranstaltung 2009 in Trier. In dem interdisziplinär ausgerichteten Tagungskonzept werden psychologische, juristische, soziale und mediale Aspekte im Umgang mit Rituellem Gewalt beleuchtet und Handlungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern aufgezeigt. Praktikerinnen und Praktiker erhalten wertvolle Hinweise, wie das Vorliegen Rituellem Gewalt erkannt werden kann und wie erste Schritte aussehen können, um Betroffene zu unterstützen. Die Tagung enthielt auch Beiträge, die sich kritisch mit dem Vorkommen von Rituellem Gewalt auseinandersetzten.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): HANDBUCH RITUELLE GEWALT** (Lengerich 2010) ISBN 978-3-89967-644-0.

Fachleute unterschiedlicher Disziplinen referieren auf dem aktuellen Stand von Forschung und Therapie. Schwerpunkte sind Strukturen, Methoden von Rituellem Gewalt sowie die subjektive Situation von Betroffenen, das Problem des Ausstiegs aus Täterkreisen, psychosoziale und medizinische und rechtliche Hilfen für Betroffene. Wohl das wichtigste deutschsprachige Fachbuch zum Thema.

- **Liane Tjane Michauk: REGENTROPFENTRÄNENBAUM** (Freiburg i.Br. 2006) ISBN 3-936544-65-4

Gedichte einer Überlebenden von Rituellem Gewalt, geschrieben von einer Persönlichkeit des Multiplen Systems.

- **Liane Tjane Michauk & Co: EINE UNGEWÖHNLICHE FAMILIE** (Leipzig 2010) ISBN 978-3-923211-68-5

"Wir sind die Familie Michauk, – etwas ungewöhnlich, das heißt wir sind multipel und zur Zeit leben sieben Personen in einem Körper. Physische, psychische, sexuelle und Rituelle Gewalt haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Inzwischen ist der Körper 50 Jahre alt und es gibt drei Erwachsene (davon zwei junge Erwachsene), eine Jugendliche, zwei Kinder und ein Baby in uns. Jahrelang haben wir nach Möglichkeiten gesucht, unsere Vergangenheit aufzuarbeiten. Dabei hat eine Person von uns Gedichte geschrieben und sie unter dem Namen LIANE TJANE MICHAUCK mit dem Titel REGENTROPFENTRÄNENBAUM veröffentlicht. Später haben auch andere Personen geschrieben. – Diese hier veröffentlichten neuen Gedichte spiegeln alle unsere Facetten wider, unsere Verzweiflung, den Lebensüberdruß, aber auch Schönheit und Lebensfreude." (*Aus dem Vorwort*)

Eine Veröffentlichung von D+T zum kostenlosen Download:
<http://www.autonomie-und-chaos.de/liane-tjane-michauk-und-co-eine-ungewoehnliche-familie-pdf>

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Axel Petermann und Luise Greuel: DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG UND RITUELLER MISSBRAUCH. MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER POLIZEILICHEN ERMITTLUNGSTÄTIGKEIT UND BEWEISFÜHRUNG**, in: **Axel Petermann und Luise Greuel (Hrsg.): MACHT - FAMILIE - GEWALT (?)** (Lengerich 2009) ISBN 978-3-89967-454-5

Diese Dokumentation zweier Arbeitstagungen des Interdisziplinären Forums Forensik Bremen (iFF) enthält noch weitere im Zusammenhang mit Rituellem Gewalt relevante Referate.

- **Onno van der Hart, Ellert R.S. Nijenhuis, Kathy Steele: DAS VERFOLGTE SELBST. STRUKTURELLE DISSOZIATION UND DIE BEHANDLUNG CHRONISCHER TRAUMATISIERUNG** (Paderborn 2008) ISBN 978-3-87387-671-2

Die grundlegende Darstellung einer Konzeption, durch die dissoziative Abspaltungen von Traumaerinnerungen und täteridentifizierte Persönlichkeitsanteile auch neurobiologisch nachvollziehbar werden. Das Verständnis der Strukturelle Dissoziation ist wohl unverzichtbar für die traumatherapeutische Unterstützung von Betroffenen. (Siehe auch den einführenden Infotext STRUKTURELLE DISSOZIATION auf www.dissoziation-und-trauma.de.) – Die zugrundeliegende neurobiologische Forschung wird referiert in dem Beitrag:

- **E.R.S. Nijenhuis, O. van der Hart & K. Steele (2004): STRUKTURELLE DISSOZIATION DER PERSÖNLICHKEITSSTRUKTUR, TRAUMATISCHER URSPRUNG, PHOBISCHE RESIDUEN**; in: Reddemann, L. & Hofmann, A. & U. Gast (Hrsg.): **PSYCHOTHERAPIE DER DISSOZIATIVEN STÖRUNGEN** (Stuttgart 2004, S.47-69) (veränderte Version in der 3. Auflage 2011)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Martha Schalleck: ROTKÄPPCHENS SCHWEIGEN. DIE TRICKS DER KINDESMISSBRAUCHER UND IHRER HELFER**

(Freiburg i. Br. 2006) ISBN 978-3-936544-80-0

Die Wirtschaftswissenschaftlerin und freie Journalistin Martha Schalleck setzt sich in ihrer rund 600 Seiten umfassenden Monografie Behauptung für Behauptung mit den Argumenten der "False Memory"-Propagandisten auseinander, überprüft die dort zugrunde gelegten wissenschaftlichen Untersuchungen, ergänzt, was von "FMS"-Vertretern wohlweislich verschwiegen wird, - und ermöglicht es uns durch über 400 Literaturhinweise (und über 900 Fußnoten mit genauen Quellenangaben), ihre Darstellung zu überprüfen.

Die "FMS"-Kampagne entstand in den USA; auch dies macht es für uns in Deutschland schwierig, ursprüngliche Quellen und (angebliche) Forschungsergebnisse zu verifizieren. Es zeigt sich denn auch, daß selbst seriösere Medien bei uns sich dieser Notwendigkeit kaum unterziehen. In Schallecks Arbeit werden relevante Originalzitate in deutscher Übersetzung nachgewiesen.

- **Ulla Fröhling: VATER UNSER IN DER HÖLLE**

(Überarbeitete und aktualisierte Neuauflage, Bergisch Gladbach 2008)
ISBN 978-3-404-61625-1

Diese romanhafte Darstellung zum Thema Rituellem Gewalt (von 1996) hatte eine wichtige Funktion für die öffentliche Diskussion in der BRD. Die engagierte Journalistin Ulla Fröhling stellt differenziert die Psychodynamik "multipler Persönlichkeiten" dar; das Buch enthält Literaturhinweise zum Thema. Die Neuausgabe enthält ein Nachwort von Onno van der Hart.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Mirjam Rosch: LAURA G. - IM NAMEN DES TEUFELS**
(Düsseldorf 1995) ISBN 3-491-72335-3

Ein erzählender Bericht über die Leidensgeschichte eines Mädchens, das vom 3. bis 15. Lebensjahr in der Gewalt einer satanistischen Tätergruppe war, zu der wesentlich die eigenen Eltern gehörten. – Wie Mehltau liegt das sprachlich kaum vermittelbare Grauen über der Darstellung, die bei aller inhaltlichen und sprachlichen Differenziertheit stumpf ist, niedergedrückt. Die Banalität des Bösen (Hannah Arendt über die KZ-Schlächter): eine nicht abreißende Kette von Folter und sexueller Gewaltakte – und daneben in immer neuen Formulierungen vermittelte Hilflosigkeit des Opfers, ihr Unbegreifen angesichts des eigenen (jetzt überwundenen) Schicksals.. – Gerade diese hilflose Redundanz belegt für mich die Authentizität dieser Lebensgeschichte. Daß solche Taten an sich Realität sind, kann demgegenüber nicht mehr bezweifelt werden, zu sehr gleichen sich die traumatischen Auslöser, die Flash Backs und Symptome von Überlebenden.

In kaum einem Überlebensbericht wird die gnadenlose seelische Zerstörtheit der beteiligten TäterInnen ähnlich deutlich – dies bei problemlos funktionierender sozialer Anpassung! Das Syndrom der NS-Schergen..

Fast nur implizit, in winzigen Formulierungen, werden bei Laura G. Momente von Resilienz deutlich, durch die sie letztlich nicht nur das Überleben, sondern auch ein neues, gutes Leben geschafft zu haben scheint. - Zuvor allerdings mußte sie noch alle Hürden überwinden, die unsere gesellschaftliche Normalität für Opfer schwerster Traumatisierung bereithält! In einem in seiner nüchternen Plausibilität besonders bitteren Epilog wird berichtet, wie Laura G. mit 12 einen Suizidversuch unternimmt. Darauf lassen die Eltern sie in die Akutpsychiatrie einweisen. In langen Gesprächen überzeugen sich die Psychiater von der Untadeligkeit der Eltern (in Wahrheit bestialische Täter). Unschwer finden sich bequeme psychiatrisch-psychologische Schubladen für alle Symtome. Daß Laura nichts sagt, ist klar.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Michaela Huber: MULTIPLE PERSÖNLICHKEITEN. ÜBERLEBENDE EXTREMER GEWALT** (Frankfurt/M. 1995, Neuausgabe Paderborn 2010) ISBN (Neuausgabe) 978-3-87387-645-3

Dieses erste deutschsprachige Fachbuch zum Thema Multipler Persönlichkeiten war zugleich das erste aus der traumatherapeutischen Praxis in Deutschland erwachsene Fachbuch, das umfassend von Rituellem Gewalt und damit verbundener psychischer "Programmierung" berichtete.

- **Chrystine Oksana: SAFE PASSAGE TO HEALING. A GUIDE FOR SURVIVORS OF RITUAL ABUSE** (New York 1994 ISBN 0-06-096996-2; Neuausgabe New York 2001, ISBN 978-0-59-520100-6)

Ein hochdifferenzierter, gut strukturierter und bis heute fachlich relevanter Ratgeber! Die Autorin ist selbst Überlebende von Rituellem Gewalt. (Eine nichtautorisierte Übersetzung der Kapitel 1-3,7-8,12-14,16 von Eva & Co. ist erhältlich über VIELFALT e.V.)

- **Margaret Smith: GEWALT UND SEXUELLER MIßBRAUCH IN SEKTEN** (Zürich 1994) ISBN 3-268-00166-1

Ein sehr empfehlenswerter, praxisnaher, fachlich stimmiger und in keiner Weise publikumswirksam aufgebauschter Ratgeber zum Thema Rituelle Gewalt. Die Autorin ist selbst Überlebende eines entsprechenden Täterkreises, hat Psychologie studiert und arbeitet in einem Netzwerk von Selbsthilfegruppen mit. Hohen Stellenwert nimmt naturgemäß die Situation von Überlebenden mit DIS (Multipler Persönlichkeit) ein. Bei aller fachlicher Genauigkeit lebt das Buch aus seiner menschlich zugewandten, solidarischen Sprache. Es kann hilfreich sein für Betroffene, kann Angehörige informieren und eignet sich gleichermaßen zur Information Außenstehender über diese schrecklichen Realität, die niemand von uns sich gerne vorstellen möchte und die noch von vielen gelehnet wird.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Judith Spencer: JENNY. DAS MARTYRIUM EINES KINDES**
(Frankfurt/M. 1999) ISBN 978-3-596-12319-3

Wohl der erste (erzählende) Therapiebericht zum Thema Rituelle Gewalt – und bis heute eines der wichtigsten Bücher dieser Art. Klar, prägnant und psychologisch ausdifferenziert, flüssig zu lesen, keinerlei Kolportage! Ohne Sensationsmache, aber prägnant werden in diesem (1989 erschienenen) Buch die kaum vorstellbaren Gräßlichkeiten dargestellt, denen Babys, Kinder, Jugendliche und Frauen in derlei Gruppen ausgesetzt sind. - Täterkontakt gibt es bei Jenny im Erwachsenenleben nicht mehr, jedoch folgt dann die allzu typische, teilweise retraumatisierende Odyssee durch Psychatrien und psychotherapeutische Praxen. – Der zweite Teil beschreibt die beeindruckende DIS-spezifische Traumatherapie über etwa 5 Jahre. Ein Buch, das im Hinblick auf das Thema Rituelle Gewalt seiner Zeit um viele Jahre voraus war, ein Buch, aus dem noch immer viel zu lernen ist! Leider ist es seit Jahren vergriffen.

- **Emilia Mai: BERICHT** (Berlin 2017) ISBN 978-3-945980-18-7

Emilia Mai ist jetzt Anfang 20. Seit frühester Kindheit war sie sexueller Gewalt und anderer Folter unterworfen: Menschenhandel, Zwangsprostitution, Sadismus, kollektive Vergewaltigungen, Produktion von Kinderpornografie. Die Dokumentation zeigt grundlegende Elemente dysfunktionaler Familien, wie sie in der Lebensgeschichte von kindlichen Opfern organisierter sadistischer Gewalt typisch sind. Emilia Mai bezeugt in ihrem Bericht auch eine in der medialen Öffentlichkeit noch immer gerne bezweifelte Tatsache, nämlich die Existenz von nichtregistrierten Säuglingen und Kindern. Viele von ihnen werden vornehmlich aus Osteuropa eingeschleust und hier den teuflischen Bedürfnissen entsprechender Täter geopfert.

Eine Veröffentlichung von D+T zum kostenlosen Download:

<http://www.autonomie-und-chaos.de/images/stories/pdf/auc-105-bericht.pdf>

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Jey: GEDANKEN ÜBER RITUALISIERTE GEWALT**

Texte einer Überlebenden auf dem Info-Portal www.dissoziation-und-trauma.de – Direktlink: <https://dissoziation-und-trauma.de/jey>

"Zeitgleich erkannte ich die Zusammenhänge zwischen dieser Gesellschaft und den Täter*ringen, in denen ich groß wurde. In vielen Therapien hatte ich das Gefühl, dass diese nicht beleuchtet wurden. Mir aber halfen sie zu verstehen.

Es entstand ein immer lauter werdendes Gefühl in mir, dass Diagnosen gesellschaftliche Missstände zu deckeln versuchen, indem traumatische Erfahrungen individualisiert werden.

Ich möchte eine Stimme bekommen. Meine Stimme um Tabu-Themen zu brechen und mir endlich den Raum zu nehmen, welcher so lange genommen wurde.

Ich habe angefangen zu schreiben. Es war mir wichtig, nicht ausschließlich über meine Erfahrungen zu berichten, sondern diese auch in einen gesellschaftspolitischen Kontext zu setzen."

- **Natalie Marta Rudolph: RITUELLE GEWALT IN DEUTSCHLAND. EINE QUANTITATIVE ANALYSE (Berlin 2016)**

Eine bereits durchgeführte internationale Befragung von Thorsten Becker, Wanda Karriker, Bettina Overkamp und Carol Rutz aus dem Jahr 2007 wurde repliziert und entsprechend adaptiert. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden im Anschluss nicht nur quantitativ ausgewertet, sondern diese ermöglichten eine durch befragte Fachleute fundierte Interpretation der statistischen Datenlage.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- ***In-der-Welt-sein: Johanna Herzog-Dürcks Personale Psychotherapie als Element integrativer Traumatherapie?***
(Berlin 2020)

Es gibt regelhafte Folgen von Psychotraumatisierungen im Bereich ritueller Gewalt, die therapeutisch meist nur peripher beachtet werden. Stichworte für solche Folgen sind: Scham – Schuld(gefühl) – Wozu bin ich auf der Welt? – Wer bin ich? – Wieso geschah es gerade mir? – Bin ich wert, daß mir geholfen wird? – Suche nach inneren Ressourcen, Intentionen, eigenem Wollen, eigenen Bedürfnissen – Schicksal als unauflösbare Verfügung? – Was ist "ein Mensch"? – Was ist gut? Was ist böse? – Kann ich auch anders sein? – Zukunft, Hoffnung – Was ist Liebe (für mich)? Sexualität? – Ambivalenz: Zuneigung zum Täter (primäre Bezugspersonen) – Abgrenzungen – Nein sagen...

Das hiermit angedeutete Leid ist meist schwerwiegender als die konkreten böartigen Handlungen, denen die Betroffenen ausgesetzt waren.

Solche existentiellen Probleme stehen im Mittelpunkt der leider kaum mehr bekannten Personalen Psychotherapie. Diese kommentierte Textsammlung wurde herausgegeben von Mondrian v.Lüttichau für D+C, zum kostenlosen Download: <https://autonomie-und-chaos.de/images/pdf/auc-131-herzog-duerck.pdf>

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Dokumentarfilme

*Die meisten Filme stehen zumindest zeitweise auf youtube, werden aber nicht selten immer mal wieder gelöscht. Es lohnt sich, gelegentlich nachzuschauen.
Oder aber die Suchmaschinen zu nutzen.*

- **Fachstelle Sekten- und Weltanschauungsfragen des Bistums Münster: Im Namen des Teufels – Rituelle Gewalt in satanistischen Sekten** (2014; You TUBE:
<http://www.youtube.com/watch?v=JXAWeQw5fYs>)

Ein sehr gutes Video zur niederschweligen Information für jedermann! Profis berichten aus ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich: Dr. Adolf Gallwitz (Polizeipsychologe), Brigitte Hahn (Sozialarbeiterin Bistum Münster), Elke Rommen-Kalus (Psychotherapeutin), Alfons Strodt (Domkapitular), Michaela Huber (Traumatherapeutin, Spezialistin für DIS/Rituelle Gewalt), Nickis (Betroffene mit DIS).

- **Didier Cazet, Ralf Hermersdorfer, Tanya Schmidt: Rituelle Gewalt - Noemi und Pierre M.** (SAT 1, 19. Mai 2003)

Noemi und Pierre M. sind Überlebende von Rituellem Gewalt aus einer französischen Kleinstadt. Ihre traumatische Erinnerungen wurden offenbar nicht oder kaum dissoziativ abgespalten. Sie suchten ab 1995 Hilfe bei der Staatsgewalt. Den Informationen der Opfer wurde kaum nachgegangen, die Ermittlungen wurden eingestellt. Daraufhin alarmierten die Geschwister mit Hilfe eines solidarischen Anwalts öffentliche Institutionen in Frankreich; daraufhin wurden die Ermittlungen wieder aufgenommen. In langen Interviews berichteten die Geschwister (einzeln) von Vergewaltigungen und Folter von Kindern, unterirdischen Verliesen, Mord an Kleinkindern vor laufender Kamera sowie von Ritualen und Schwarzen Messen. Ihre Aussagen widersprechen sich nicht, es gibt psychiatrische Gutachten, die ihre Glaubwürdigkeit bestätigen. Der Film besteht aus Interviewausschnitten sowie Aussagen des Anwalts, alles mit unterlegter Übersetzung.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Am Anfang der Leidensgeschichte der Geschwister stand nach deren Aussagen die eigene Familie (Großeltern, Vater, Pflegeeltern sowie ein ihnen bekannter Pfarrer), die alle als "Priester" eines satanischen Kults agierten, bei dem Kinder die Opfer waren; Pierre wurde mit 7 Jahren "zum Priester geweiht", indem er ein Baby töten mußte. - Nach Naomis Aussage stellte der Vater einen Kontakt her zu einem "Freund" namens Marc, in dem sie später aufgrund der Medienberichterstattung, den belgischen Kindermörder Marc Dutroux wiedererkannte. Längere Zeit nach jenem ersten Kontakt mit "Marc" wurden die Geschwister in die Gewalt von für sie fremden sadistischen Kindermördern gegeben. Der von Noemi und Pierre M. berichtete Sadismus dieser Täter entspricht dem, was wir wissen über Nazitäter beim Vernichtungskrieg in Osteuropa oder in KZ oder auch von manchen Bürgerkriegen und Völkermorden überall auf der Welt.

Im zweiten Teil der Sendung bei SAT 1 fand eine Diskussion (Moderator: Ulrich Meyer) mit Gästen statt, die sich für den Schutz der Kinder vor sexuellem Mißbrauch engagieren: Homayra Sellier (Präsidentin der internationalen Organisation Innocence en Danger aus Paris), Didier Cazet (französischer Journalist), Heidemarie Jung (Therapeutin für Kinder und Jugendliche der Organisation Dunkelziffer), Peter Vogt (Oberstaatsanwalt und Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung kinderpornographischer Schriften in Halle) sowie Max-Peter Ratzel (Leiter der Abteilung für organisierte und allgemeine Kriminalität beim BKA in Wiesbaden) sowie Noémi M.²⁹

- **Ritual Child Abuse in France: German Documentary pt. 1-5**
(N 24, 2003)

Unter dieser Bezeichnung findet sich im Netz (vor allem bei You Tube) eine fünfteilige Dokumentation (offenbar von einem deutschen Sender Netzwerk 24 / N 24 aus dem Jahr 2003). Sie enthält Falldarstellungen dreier überlebender Jugendlicher, Deborah, Robert und Noemi M.. Die Sequenzen mit und über Noemi sind teilweise inhaltsgleich zu dem hier oberhalb gelisteten Film, teilweise unterschiedlich; auch ein kurzes Interview mit einer deutschen Traumatherapeutin gehört dazu.

²⁹ Diesen zweiten Teil der Sendung konnte ich noch nirgendwo aufspüren; ich habe ihn demzufolge nicht gesehen. Ich würde mich freuen, wenn jemand eine DVD schicken kann! - MvL

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Liz Wieskerstrauch: Robin - Die Seele brennt**
(HR 2000, WDR 2001)

Der Film begleitet die etwa 26jährige Robin in Alltagssituationen mit der kleinen Tochter und der Freundin. Robins leiblicher Vater war Täter, hat sie bereits als kleines Kind "weitergegeben" an den späteren Haupttäter, einen "wahnsinnig intelligenten" Mann, der "uns vom ersten Tag an demontiert hat, in die Einzelteile zerlegt hat" (Robin). Robin war bis zum 23. Lebensjahr in der Gewalt dieses Täters, der sie offenbar kontinuierlich von den Eltern "ausgeliehen" hat und durch entsprechende Methoden dissoziative Teilpersönlichkeiten "hergestellt" hat. Einerseits blieb er für die gesamte Zeit hauptsächliche Bezugsperson, andererseits hat er Robin gegen Geld an international vernetzte Gewalttäter weitergegeben.

Nachdem Robin mit 23 der Gewalt des Haupttäters entfliehen konnte, wurde sie bedroht und gejagt von Tätern; in diesem Zusammenhang hat sie sich ihrer Freundin als multipel geoutet. Robin war/ist in therapeutischer Betreuung, zum Zeitpunkt des Film waren jedoch die in den einzelnen Persönlichkeiten bewahrten Erinnerungen an die gesamte bisherige Lebenszeit noch immer amnestisch voneinander getrennt. Noch immer gibt (oder gab) es täteridentifizierte Persönlichkeiten (zwei von ihnen kamen während des Films nach außen), es gibt Sehnsucht nach dem Täter (vor allem nach der durch ihn verkörperten einzigen "Sicherheit" des früheren Lebens).

Zum Zeitpunkt des Film kann noch keine der Persönlichkeiten sprechen von den sadistisch-rituellen Handlungen, die sie über Jahre erleiden mußten. Diese können bislang nur in Bildern angedeutet werden. Kurz erwähnt eine Persönlichkeit schalldichte Räume in Frankreich, ausgestattet mit Folterinstrumenten. Beim Haupttäter rangierte dies unter dem Begriff "Lernen in Frankreich" - wie überhaupt alle Schrecklichkeiten dem kindlichen Opfer gegenüber konsequent mit harmlosen Umschreibungen bezeichnet wurden, sodaß das Kind schon sprachlich kaum die Möglichkeit hatte, diese Taten als falsch zu erkennen.³⁰

³⁰ Siehe auch das "Neusprech" in George Orwells Roman '1984'.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Claudia Fischer und Maren Müller: Ein Körper mit System**
(erhältlich über <http://lichtstrahlen-oldenburg.de>)

Fünf Persönlichkeiten einer Überlebenden von Rituellem Gewalt stellen sich vor und berichten von ihrem Alltagsleben, von Problemen und den individuell unterschiedlichen Bewältigungsmöglichkeiten. Unter anderem geht es um das gegenseitige Kennenlernen der Persönlichkeiten (was allein 4 Jahre Therapie erforderte) und um innere Absprachen, um Medikamente (die nur bei bestimmten Persönlichkeiten wirken), um Hobbys der einzelnen Persönlichkeiten und um an die Gesellschaft gerichtete Forderungen und Wünsche, um die noch immer häufige Weigerung, Betroffenen zu glauben: "Warum sollten wir uns das ausdenken, daß wir soviel Gewalt überlebt haben? Wir haben nichts davon! Wir brauchen 200 € im Monat für Medikamente und Therapie!"

Um das Schicksal dieser Betroffenen geht es auch in den Film 'Höllenleben I und II'.

- **Liz Wieskerstrauch: Höllenleben (1)** (NDR und BR 2001, ARD)

Nach 10 Jahren Traumatherapie begibt sich Nicki und die Bärenbande, eine Überlebende mit DIS (Multipler Persönlichkeit), mit dem Team der Dokumentarfilmerin Wieskerstrauch auf die Spurensuche an mutmaßliche Tatorte. Einige der Persönlichkeiten berichten von ihrem Schicksal. Erste Täter waren Mutter und Stiefvater; diese waren einbezogen in eine Gruppe satanistisch-sadistisch orientierter Täter. Die mittlerweile in etlichen Dokumentationen und therapeutischen Berichten geschilderten typischen Rituale und Verbrechen werden auch von Nicki und ihren Leuten berichtet. Die Spurensuche führt auf die Wewelsburg (in der Nazizeit Kultstätte der SS). Mehrere Persönlichkeiten sind sich sicher, daß es an diesem Ort zur erzwungenen Tötung des eigenen, neugeborenen Kindes kam. Stücke des Herzens wurden von den Kultmitgliedern gegessen.

Die Reporterin: "Jeder neue Drehtag läßt uns hilfloser zurück."

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Gina, bereits während der traumatischen Kindheit widerständigste Persönlichkeit, hatte vor Jahren Anzeige gegen den Vater erstattet. Detailliertere Aussagen zum Kultzusammenhang wurden von den Ermittlungsbehörden teilweise nicht einmal in die Protokolle aufgenommen. Ergebnis dieses Prozesses war nur, daß der Vater als angeblicher Einzeltäter zu 18 Monaten verurteilt wurde. Demgegenüber hatte 1987 ein psychiatrisches Gutachten die Diagnose DIS bestätigt und in Zusammenhang gesetzt mit sexuellen Gewalterfahrungen. Ein anderes Gutachten bestätigte die schwerwiegenden körperlichen Schädigungen (Unterleib, Wirbelsäule, Nieren u.a.) im Zusammenhang und bewilligte einen Schwerbehinderungsausweis.

In der Konsequenz der mutmachenden Arbeit an dem Film erstatteten Nicki und die Bärenbande wiederum Anzeige - jetzt bezogen auf den Gesamtzusammenhang der Ritualen Gewalt. Ausschlaggebend war wohl auch die Überlegung, daß es schon einen riesigen und wichtigen Schritt bedeutet, öffentlich und vor Gericht Zeugnis abzulegen über das Erfahrene; verantwortlich für die spätere rechtliche Entscheidung sind andere.

- **Liz Wieskerstrauch: Höllenleben (2) - Der Kampf der Opfer**
(NDR 2003, ARD)

Nach der Ausstrahlung des Films *'Höllleben'* wurde eine polizeiliche Hotline für Betroffene eingerichtet, über die sich etliche Überlebende von Ritualer Gewalt gemeldet haben; auf diese Weise entstand auch der neue Film. Sechs weitere Betroffene kommen zu Wort. Sie berichten in Erinnerungsbruchstücken von unterschiedlichen, jedoch grundsätzlich sehr ähnlichen Verbrechen. Bilder und Tonfiguren werden gezeigt.

Eine Überlebende hat Anzeige und Selbstanzeige erstattet. Die Eltern waren Mittäter, der Vater ist Pastor, ein Bruder, auch Opfer, hat sich im Erwachsenenalter das Leben genommen. Die Betroffene ist nicht multipel und hat kaum dissoziative Amnesien. Sie berichtet, daß sie 1975 (mit 14) auf den Externsteinen (einem bekannten Kultort rechtsgerichteter Gruppierungen) gezwungen wurde, ein Mädchen umzubringen. Es stand die Drohung im Raum, sie andernfalls von der Höhe herunterzustoßen. - Ihre jüngere Schwester, mit

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

der 10 Jahre lang keinerlei Kontakt bestand, wurde ausfindig gemacht und berichtet bis in viele Einzelheiten gleichlautend von rituellen Verbrechen.

Eine andere Überlebende sucht im Internet nach den damals aufgenommenen Porno- und Gewaltbildern. Die Eltern waren/sind Täter; sie will die Taten beweisen auch, um jüngere Geschwister zu schützen, die noch im Elternhaus leben. Eine weitere Betroffene versucht, Tatorte wiederzufinden.

Die polizeilichen Ermittlungen nach Nickis Anzeige (siehe *'Höllenleben I'*) ergaben bisher keine Sachbeweise, auch nicht im Zusammenhang mit der Wewelsburg. Dafür haben sich zwei Überlebende gemeldet, die aufgrund des ersten Films die Räume wiedererkannt haben. Eine von ihnen hat von entsprechenden Räumen und Ornamenten oft geträumt, ohne sie bislang zuordnen zu können. Nach einer Begehung ist sie sicher, daß es diejenigen Räume waren, in denen ihr Baby abgetrieben wurde, das sie anschließend selbst töten mußte. Eine weitere Überlebende hat sich zunächst an einen Seelsorger gewandt und schließlich Anzeige und Selbstanzeige erstattet. Sie hat Nicki im ersten Film wiedererkannt.

Zu Wort kommen in diesem Film auch MitarbeiterInnen von Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaften, deren Einschätzung zwischen hilfloser Solidarität und deutlichem Zweifel, ja Unwilligkeit differiert. Bisherige Ermittlungen haben bisher keine weiterführenden Sachbeweise ergeben. Dies kann an dem großen zeitlichen Abstand liegen, aber auch an geringem Engagement lokaler Ermittlungsbeamten. Ohne konkretere Hinweise auf entsprechende Taten ("ohne Leiche keine Ermittlung!") oder verstärkte Verdachtsmomente gegen konkrete Personen wird Persönlichkeitsschutz höher bewertet als Opferschutz. Voraussetzung für jegliche Ermittlung ist in jedemfall eine Anzeige eines Opfers. - Auf eine entsprechende Frage erläutert eine Staatsanwältin, daß bei erzwungenen Taten durch psychologische Gutachten bzw. richterliches Urteil die Schuldunfähigkeit festgestellt werden muß.

Mit den Überlebenden solidarische Fachleute betonen im Film, daß hier das Bundeskriminalamt die vorhandenen Erfahrungen zusammentragen müßte. Es handelt sich zunächst um eine politische Entscheidung, das Thema ernstzunehmen oder nicht. Rechtsanwalt Rudolf v. Bracken betont, daß bei entsprechenden Tätergruppen ein hohes Maß an Organisation und Spurenverwischung zu erwarten ist. (Dies möchte ich unterstreichen: Die planmäßige und über Jahre hinweg betriebene Indoktrinierung von Opfern

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

bedingt eine manipulatorische Intelligenz, die zweifellos auch zum Tragen kommt bei der Notwendigkeit, Tatzusammenhänge für die Außenwelt unsichtbar zu machen! Wir müssen davon ausgehen, daß alle entsprechenden Täter ein Doppelleben führen und darauf trainiert sind, situativ umzuschalten zwischen den Welten! - Derartige Tätergruppen erfordern andere Formen der Ermittlung als ein einzelner Raubmörder.)

Ingolf Christiansen (Beauftragter für Weltanschauungsfragen der ev.-luth. Kirche) sieht hinter den entsprechenden Taten vorrangig eine "Selbstvergottungsideologie", d.h., es geht meist wohl nicht vorrangig darum, tatsächlich "Satan" anzubeten, sondern sich selbst innerhalb des beschlossenen Kultzusammenhangs "zu erhöhen". Darüberhinaus ermöglichen die kultischen Versatzstücke den Tätern, "guten Gewissens" sadistische Machtgelüste zu befriedigen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den angeblichen Befehlsnotstand bei NS-Tätern.

Einen Schwerpunkt des Films bildet die Tatsache, daß kindliche Opfer entsprechender Tätergruppen in der Regel gezwungen werden, selbst Folterungen und Tötungen durchzuführen. Schon durch den Schuldzusammenhang werden sie enger an die Kultgruppe gebunden, andererseits betont eine Überlebende in diesem Film: "Wenn das Opfer erstmal glaubt, daß es 'auserkoren' ist, ist dadurch zugleich auch die Angst weg!" Darüberhinaus wird diesen Opfern, die im allgemeinen in ihrem Kinderleben sonst keinerlei Zuwendung erfahren, dadurch eigene Macht und Anerkennung vermittelt. - Die entstehende psychische Verknüpfung von Opfer- und Tätersein ist für die Betroffenen auch im späteren Leben nur mit langjähriger und fachgerechter therapeutischer Unterstützung möglich. Eine Betroffene sagt im Film: "Die allerschlimmste Vergewaltigung ist es, gezwungen zu sein, anderen etwas anzutun!"

- **Wir sind die Nicki(s), Teil 1: Wie eine Frau mit sieben multiplen Persönlichkeiten lebt; Teil 2: Die größte Gefahr ist die eigene Familie** (ze.tt 2020)

Eine hervorragende zweiteilige Dokumentation von ze.tt, einem online-format der Wochenzeitschrift DIE ZEIT. Vorrangig berichtet Nicki (und die Bärenbande), Überlebende von Organisierter ritueller Gewalt, bekannt geworden ist durch den früheren Film Höllenleben. Die Traumatherapeutin

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Michaela Huber sowie die Soziologin Barbara Kavemann sowie die Rechtsanwältin Ellen Engel erläutern entsprechende Zusammenhänge aus ihrem Blickwinkel.

Schwerpunkte sind auch der Umgang der Strafverfolgungsbehörden mit dem Thema, das Glaubwürdigkeitsproblem ("Je bizarrer die Berichte von Überlebenden, desto unglaubwürdiger sind sie!" – Dies dient als Täterschutz, die die Opfer gezielt verwirren.), Kritik an medialen Fehldarstellungen.

Nicki(s): "Wir glauben nicht, daß die Täter einen Glauben dazu hatten. Sie hatten Lust, Kinder zu quälen. Das hat etwas mit Macht zu tun, einfach Macht über einen Menschen!"

Kavemann: Grundsätzliche Nähe zu faschistoiden Haltungen.

Die Dokumentation korrespondiert in allen Einzelheiten mit den Zeugnissen von Merle Müller (bei D+T).

- **Satanismus Kannibalismus Menschenopfer in Deutschland**
(Rainer Fromm für ZDFreporter, Sendung im Januar 2003)

a) Überlebende Steffi. Seit 3. Lebensjahr in satanistischer Sekte.

Anzeige Trier 2002, Staatsanwalt Georg Jüngling äußert sich.

Dagmar Eckers (Kindertraumatherapeutin) äußert sich umfassend.

b) Überlebende Marie, Göttingen. Berichtet von brutalstem Quälen von Kindern/Babys.

Interviewpartner: Ingolf Christiansen (Satanismusexperte).

Oberstaatsanwalt Peter Köhler (Frankfurt/M.) fordert bundesweites Register für Straftaten im Umkreis Satanismus/rituelle Gewalt (gibt es bis heute nicht!). Betont, die Geschädigten werden nicht ernstgenommen wegen der Monstrosität der Taten, was die Täter wiederum schützt.

c) Langes Interview mit Prof. Rudolf Egg (Kriminologische Zentralstelle Wiesbaden)

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Manuel Möglich: Wild Germany - Satanismus**
(ZDF NEO, 2013)

Trotz des reißerischen Serientrailers ist das eine wunderbare Reportage! Im Mittelpunkt stehen Interviews mit Thorsten Becker und Claudia Fliß sowie mit zwei kultüberlebenden jungen Frauen mit DIS. Manuel, der Reporter, läßt sich wirklich ein auf diese schreckliche Realität, die wir alle am liebsten nicht glauben wollen, er zeigt seine Unsicherheit und Sprachlosigkeit - aber macht immer wieder den Schritt aufs Verstehen zu. Zwei Zitate von den betroffenen Frauen:

"Ich will das nicht glauben, denn ich kann nichts tun, also glaub ich das nicht!"
(als häufig erlebte Reaktion von Außenstehenden)

"Ich kann mich nicht beschweren, daß es keine Informationen gibt - und selbst nichts dazu tun!" (als Begründung, daß sie sich auf dieses Interview einlassen, obwohl es gefährlich sein könnte für sie).

- **Jürgen Domian: Radio-Talkshows** (WDR 1 live)

Domian war in Deutschland einer der ersten Journalisten, die über organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt berichtet haben. Das Thema taucht in mehreren seiner Sendungen auf; die Gespräche sind derzeit auf You Tube zu hören, können aber auch hier heruntergeladen werden: <http://nachtlager.de/go/de/archiv/index> oder <https://domianarchiv.de>.

- Sendung 13.3.1999: Multiple Persönlichkeit (Astrid, persönlich anwesend)
- Sendung 15.5.2002: In den Fängen der Satanisten (Karin, Gespräch per Telefon)
- Sendung 26.2.2015: Michaela, 33
Seit dem 4. Lebensjahr sexualisierte Gewalt durch Vater und dessen Kollegen/Freunde, bis zum Alter von 21, dann ist sie weggelaufen. (Die Mutter hat den Bruder mißbraucht.)
"Für mich war das ja normal!" Erst einer Arbeitskollegin hat sie sich anvertraut, die hat ihr vermittelt, wie schrecklich und verbrecherlich das ist. Daraufhin mithilfe von Frauenhäusern die Flucht erreicht. Lebt jetzt unter anderem Namen, mittlerweile EU-Rente. Noch immer

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

fortwährende Angst, daß die Täter sie finden und dann ermorden oder für immer wegsperren.

- Sendung 27.2.2015: Inka, 43
Hineingeboren in eine satanistische Sekte, ritualorientiert: Gesänge, Altar, Verkleidungen. Vater angesehen, im Gemeinderat. "Man lebt in zwei Welten."
Wieso hört man nichts von AussteigerInnen? "Wir Opfer sind ja massiv psychisch geschädigt."
Zuviel Ängste vor den Tätern, deshalb keine Anzeige erstattet.
- Sendung 2000: Udo, 46
Zwangsprostitution ab 6. Lebensjahr (auch von Schwestern), innerhalb der Familie, später weitergegeben an satanistische Sekte. "Vorrangig gings denen aber ums Geld!" Rumgereicht worden in Gastarbeiterwohnheimen. Jugendamt bekam Hinweis auf Gewalt, hat sich die pikfeine Wohnung angeschaut und gesagt, bei soviel Kindern (6) darf die Mutter auch mal schlagen, wenn eins nicht hört.
Für besonders hohe Einnahmen in der Prostitution bekamen die Kinder von den Eltern einmal verschieden große Schokoladennikolaus als Prämie. Seiner stand bei Udo noch mit 15 auf dem Regal, er war stolz drauf. "Für mich war das alles richtig!"
Mit 15 wurden Sozialarbeiter im Lehrlingswohnheim aufmerksam. Er kam zu einer Pflegefamilie. Es gab einen Prozeß, damals groß in den Medien, kam nicht viel dabei raus. "Die hatten ja auch ihre Story! Haben anderthalb Jahre gekriegt, auf Bewährung."
Später war er in vielen Kliniken. Schwerste Selbstverletzungen, um "den Dreck aus dem Körper rauszulassen".
"Die Welt da draußen weiß gar nicht, was los ist! Wenn manchmal ein Kind vermißt wird - das ist doch nur die Spitze des Eisbergs! Ich geh nicht raus, hab heute noch Angst, ich schare meine Tiere um mich..."
Ist multipl, hat Lebenspartner.

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

- **Multiple Persönlichkeit: Unsere beste Freundin hat uns gerettet (Billie & Co.)** (ARD/ZDF: Jugendfernsehen FUNK; 2020)

In der Reihe DIE FRAGE entstand eine informative und berührende Reportage mit der Überlebenden Billie & Co (das System Regenbogen), die mit ihrer besten Freundin Katja zusammenlebt. (you tube)

Siehe auch Kommentar bei D+T, hier: <https://dissoziation-und-trauma.de/neues-aus-psychiatrie-und-medien/694-multiple-persoenlichkeit-unsere-beste-freundin-hat-uns-gerettet-video>

Weblinks + Notfalltelefon

- Das telefonische Angebot **BERTA (Tel. 0800 3050750)** ist die erste bundesweite, kostenfreie und anonyme ANLAUFSTELLE FÜR BETROFFENE VON ORGANISierter SEXUALISierter UND RITUELLER GEWALT. Sie gehört zum Unterstützungsangebot des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM).
- SEXUALISIERTE GEWALT IN ORGANISIERTEN UND RITUELLEN GEWALTSTRUKTUREN. PRÄVENTION, INTERVENTION UND HILFE FÜR BETROFFENE STÄRKEN:
Empfehlungen des Fachkreises »Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen« beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (April 2018). Hier Download über den Trauma-Fachverlag Asanger:
https://www.asanger.de/downloads/fachkreis_empfehlungen_2018_einzel_seiten2.pdf
- INTERNATIONALE UMFRAGE FÜR ÜBERLEBENDE EXTREMER GEWALT (Thorsten Becker/ Wanda Karriker/ Bettina Overkamp/ Carol Rutz, 2007):
<http://extreme-abuse-survey.net/survey.php?de=a>
- VIELFALT e.V. – Information zu Trauma und Dissoziation:
<http://www.vielfalt-info.de/>
- R. Rennebach-Stiftung für Opfer ritueller Gewalt: <http://www.renate-rennebach-stiftung.de/>
- Fachtagung "RITUELLE GEWALT. DER UMGANG MIT IDEOLOGISCH MOTIVIERTEN STRAFTATEN AUS MULTIPROFESSIONELLER SICHT" der Diakonie-Bischöfliches

ORGANISIERTE SEXUALISIERTE UND RITUELLE GEWALT

Generalvikariat Münster, 24. Juni 2010: http://www.diakonie-rwl.de/cms/media//pdf/aktuelles/archiv/FT_Ritueller_Gewalt_2010.pdf

- Der Endbericht der Enquête-Kommission 'Sogenannte Sekten und Psychogruppen' des Deutschen Bundestages (Drucksache 13/10950 vom 9.6.1998) dokumentiert den damaligen Stand der öffentlichen Meinung in Deutschland (1998) (ggf. auch anderer Link über die Suchmaschinen):
https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjPvuO03oXqAhVr2aYKHTQ3AJ4QFjAAegQIAhAB&url=https%3A%2F%2Fdip21.bundestag.de%2Fdip21%2Fbtd%2F13%2F109%2F1310950.pdf&usq=AOvVaw21vu9w0VebcmyZS7tJp_qr

Wichtige englischsprachige Portale für Informationen, Studien, Literatur zu Ritueller Gewalt und Mind Control:

- RECOVERED MEMORIES OF SEXUAL ABUSE: SCIENTIFIC RESEARCH & SCOLARY RESSOURCES - diese beeindruckende und wohl umfassendste englischsprachige Materialsammlung zu traumabedingter dissoziativer Amnesie enthält auch fachliche Gegendarstellungen zu Behauptungen aus dem Umkreis der 'False Memory Syndrome Foundation':
<http://www.jimhopper.com/memory/#el>
- Vereinigung, die seit 15 Jahren eine Annual Ritual Abuse, Secretive Organizations and Mind Control Conference veranstaltet und wissenschaftliche Erkenntniss zu diesen Themen veröffentlicht (hervorgegangen aus dem Newsletter S.M.A.R.T): <http://ritualabuse.us>
- Website der Psychotherapeutin und Traumatherapeutin Ellen P. Lacter, die sich auf rituelle Gewalt (Ritual Abuse) spezialisiert hat:
<http://endritualabuse.org>
- Sehr kompetentes, aktuelles und umfangreiches englisch/amerikanisches Informationsportal, ursprünglich von Überlebenden eingerichtet: <http://ra-info.org/>
- FOR SURVIVORS OF RITUAL ABUSE, MIND CONTROL AND TORTURE; Unterstützung von Überlebenden seit 1989; Organisiert von Neil Brick (Überlebender, auch Gründer von S.M.A.R.T.), Eileen Aveni (Psychotherapeutin), Randy Noblitt (Psychologieprofessor, Autor themenbezogener Veröffentlichungen) <http://www.survivorship.org/>

Stand: Juni 2020

Mondrian Graf v. Lüttichau
(Dipl.-Sozialpäd.)